

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-04-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. April 1953

Mein lieber Mami, Du hast mich am letzten Samstag besucht. Ich habe dich sehr lieb und ich hoffe, dass du dich auch sehr liebst. Ich habe dich sehr lieb und ich hoffe, dass du dich auch sehr liebst.

Nun sind die Feiertage schon vorbei, und Du hast noch keinen Brief. Ich hatte neulich, eigentlich bis jetzt, eine Influenza und eine mächtige Erkältung und so hatte ich so wenig Antrieb zu Briefen und liess es eine volle Woche überhaupt, die Maschine anzusehen. Betty liegt jetzt so halb im Bett mit dem gleichen, aber alles ist nicht schlimm und braucht Dich in keiner Weise besorgt zu machen.

Hoffentlich hat bei Euch das schöne Wetter angehalten. Hier haben wir erst jetzt ein wenig Regen, der allerdings gleich eine enorme Wirkung hervorbrachte. Alles ist schon sofort ein wenig grün geworden. In diesen Tagen werden auch Pflanzen kommen für im Garten, aber wenn Betty weiterhin sich immer überanstrengt, nehme ich einen Gärtner zum Einsetzen. Seither hält sie sich still und gibt sich Mühe, bald gesund zu werden. Am nächsten Samstag kommt wieder mein Anwalt für einen Tag. Wir sind mit diesen Buchsachen noch nicht fertig, aber es geht schon stetig voran. Das Pasingerhaus ist inzwischen verkauft. Ich war gar nicht dabei. Herr Dr. Delp hat meine Vollmacht und ich musste nur meine Unterschrift beglaubigen lassen.

Mami, Dein Brief ist gut angekommen und es fällt mir auf die Seele, dass Du es nicht früher wusstest. Ich bin oft schrecklich zerstreut, so meine ich, ich hätte etwas getan, wenn ich daran nur gedacht hatte und ich muss Dich sehr um Entschuldigung bitten. Ich danke Dir von Herzen! Unternommen habe ich noch nichts. Ich fahre aber am Freitag schnell nach München. Vati hatte auch eine starke Influenza, aber es geht ihm wieder ordentlich, trotzdem kann es wenig nur ausgehen und Luises Plan, dass sie am Ostermontag hierherkämen, hat sich zerschlagen. Beide lassen immer sehr grüssen und erkundigen sich nach Euch allen.

Auch Dr. Passche fragt nach Dir. Er ist sehr überarbeitet und brauchte eigentlich einen Urlaub. Rolph Helmuth Meyer scheint auch gar nicht gesund zu sein. Ich habe ihn sehr lange nicht gesehen und auch lange nichts von ihm gehört. Gestern kam Ellen auf eine Stunde, das war ganz nett und sie ist wieder vernünftiger. Sie grüsst auch. Edith von Schrenck ist nun länger schon hier. Sie sucht für ihre Schwester und deren Mann eine Wohnung in Bayern, sie sollten von Berlin fort, aber es ist sehr schwierig, sodass sie wohl noch eine Weile damit zu tun haben wird. So ist sie oft bei mir gewesen und dies hat mich auch so in einen schreiberischen Schlen-drian gebracht. Frä. v. Metzradt war sehr entzückt über das Paket, das Betty und mich ausserordentlich freute. Wir sind jeder über den Inhalt begeistert. Das Oel ist herrlich! Aber der Kaffee kam auch im rechten Moment, denn wenn ich auch selten welchen trinke, so ist es doch herrlich eine gute Sorte im Hause zu haben und Du hast es sehr gut getroffen, denn es ist viel schöner als Osterhasen. Die Schokolade ist ausgezeichnet und wir sind an Ostern sehr zufrieden gewesen. Betty hat auch ein schönes Nest bekommen, das sie selber nachträglich noch dekorierte, denn ich hatte kein Moss drin, sondern nur Seidenpapier.

Es kann sein, dass Fischers in absehbarer Zeit ausziehen und zwar nach Starnberg. Dies war mir schon ein Schlag! Es ist aber so, dass Frau Fischer mit dem Haushalt nicht mehr gut allein zurechtkommt und sie wollen, dass dann die Tochter, die in Starnberg wohnt, immer mal nach allem sehen kann. Herr Fischer will sehr ungern. Auch ist es noch nicht bewilligt, denn da sie Rentner sind, haben sie erst in zweiter Linie Anspruch auf eine Wohnung, zuerst kommen die Arbeitenden mit Familie. Wenn es aber so kommen sollte, habe ich vielleicht schon eine geeignete Person durch die

Erna lässt Dich grüssen. Sie hat mich am letzten Samstag nach Ambach gefahren und blieb den Nachmittag bei mir. Ich fuhr in der Früh in die Stadt, weil mein Kostüm nicht sass, liess es neu abstecken, es ist ein nettes aus dünnem Stoff, vom Loden-Frey, was aber nicht heisst, dass es aus Loden ist! Luise hat es mit mir ausgesucht. Nun bekomme ich es in 10 Tagen und gehe aus Vorsicht noch einmal probieren am nächsten Freitag. Ich bin nun fast regelmässig am Freitag in der Stadt gewesen, oft zum grossen Teil wegen dem Kaiserplatz. Der Baronin habe ich auf Ostern Blumen geschickt und ein wenig geschrieben, sonst habe ich aber wahrhaftig niemandem für die Feiertage geschrieben.

Es freut mich sehr, dass die Konfirmation so nett verlaufen ist. Jetzt sind sie ja in Flims. Ist da wohl noch Schnee? Es hat hier in den letzten Tagen in den Bergen geschneit. Bitte grüss Schwarzli und Hedwigli sehr. Ich schreibe allen, aber nicht heute. Jetzt muss der Brief weg, weil sonst nicht mit der Mittagspost fortkommt und dann dauert es noch einmal einen Tag, bis Du etwas weisst. Ich wünsche Euch schöne Ferien und gutes Wetter, dies braucht Ihr sehr, auch dann, wenn Regen für das Land notwendig wäre, zum Mindesten kann man es ja nur eben nehmen, wie es kommt. Betty grüsst sehr. Sie ist stolz, dass Sie Briefe schrieb, als ich es nicht tat. Ich glaube, sie schrieb Dir auch.

man sollte, habe ich vielleicht schon eine geeignete Person durch die Wohnung, zuerst kommen die Arbeitenden mit Familie. Wenn es aber so kommt denn da sie Rentner sind, haben sie erst in zweiter Linie Anspruch auf ein kann. Herr Fischer will sehr ungern. Auch ist es noch nicht bewilligt, dass dann die Tochter, die in Starnberg wohnt, immer mal nach allem sehen soher mit dem Haushalt nicht mehr gut allein auskommt und sie wollen Starnberg. Dies war mir schon ein Schlag! Es ist aber so, dass Frau Fischer kann sein, dass Fischer in absehbarer Zeit ausziehen und zwar nach hatte kein Moss drin, sondern nur Goldbegeier.

Nest bekommen, das sie selber nachträglich noch dekorierte, denn ich wir sind an Ostern sehr zufrieden gewesen. Betty hat auch ein schönes es ist viel schöner als Osterhasen. Die Schokolade ist ausgezeichnet und eine gute Sorte im Hause zu haben und Du hast es sehr gut getroffen, denn Moment, denn wenn ich auch selten welchen trinke, so ist es doch herrlich begelastet. Das Öl ist herrlich! Aber der Kaffee kam auch im rechten Betty und mich ausserordentlich freute. Wir sind jeder über den Inhalt drin gebracht. W. v. Metzdorf war sehr entzückt über das Paket, das bei mir gewesen und das hat mich auch so in einen schreibenden Schlen- soda als wohl noch eine Weile damit zu tun haben wird. So ist sie oft nung in Bayern, sie sollten von Berlin fort, aber es ist sehr schwierig. Länger schon hier. Sie sucht für ihre Schwester und deren Mann eine Wohnung in wieder vernünftiger. Sie grüsst auch. Rüdiger von Schrenck ist nun von ihm gehört. Gestern kam Willy auf eine Stunde, das war ganz nett und auch zu sein. Ich habe ihn sehr lange nicht gesehen und auch lange nichts eigentlich einen Urlaub. Rolf Helmut Meyer scheint auch gar nicht ge- Auch Dr. Passcho fragt nach Dir. Er ist sehr überarbeitet und braucht sehr grüßen und erkundigen sich nach Euch allen.

sie am Ostermontag hierherkommen, hat sich entschlossen. Beide lassen immer ordentlich, trotzdem kann es wenig nur ausgehen und Luisa plant, dass München. Vati hatte auch eine starke Influence, aber es geht ihm wieder Untermommen habe ich noch nichts. Ich fahre aber am Freitag schnell nach ich muss Dich sehr um Bestätigung bitten. Ich danke Dir von Herzen! meine ich, ich hätte etwas getan, wenn ich daran nur gedacht hätte und Kauf und Gut alle und alle und alle und alle und alle und alle und alle und alle